

Antisemitismus ist keine Erfindung der Nazis sondern lange Tradition!

Antisemitische Übergriffe bzw. Anschläge nehmen auf der ganzen Welt und in ganz Europa zu. Oft werden in Diskussionen und politischen Forderungen antisemitische Stereotype benutzt bzw. reproduziert. Doch kaum jemand weiß etwas über die historischen Wurzeln des Antisemitismus. Wir wollen mit diesem Flugblatt aufklären und informieren, um dadurch auch einen Beitrag gegen den wachsenden Antisemitismus in Europa und Deutschland zu leisten!

Wenn wir in diesem Flugblatt über Antisemitismus sprechen, meinen wir nicht die Bedeutung im wörtlichen Sinne. Nicht die Feindschaft gegen alle Semiten, also auch gegen Araber bzw. die ganze semitische Sprachgruppe, sondern wir beziehen uns auf die Definition des allgemeinen Sprachgebrauchs. Also die Abneigung und Feindseligkeit gegen Juden, welche sich schon lange vor dem 19. Jahrhundert herausgebildet hat und in der Shoah den traurigen Höhepunkt fand.



"Juden sind hier unerwünscht". Der erste Schritt zur Aussperrung und späteren automatisierten Vernichtung von Jüdinnen und Juden.

Christlicher Antijudaismus!

Die Grundlage für den christlichen Antisemitismus (Antijudaismus) wird schon in der Bibel gelegt. Dort ist an vielen Stellen zu lesen, dass die Juden vom Teufel abstammen, oder Jesus und seine Apostel verhöhnen und verfolgen ließen, oder sogar Jesus töten wollten. Auch werden die Juden für den Tod von Jesus verantwortlich gemacht!

“Danach zog Jesus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil ihm die Juden

nach dem Leben trachteten” (Joh 7:1)

Ganz gleich ob es die historische Figur des Jesus gegeben hat oder nicht, so basiert doch eine riesige Weltreligion auf dem Glauben an ihn und der Bibel. Die Verantwortung für den Tod Jesus (“Gottes Sohn”) wird den Juden angelastet obwohl er nach römischem Recht verurteilt und gekreuzigt wurde und es ein römischer Stadthalter war, der ihn verurteilte und das Todesurteil aussprach. So wird schon zu Beginn des christlichen Abendlandes der Grundstein für den christlichen Antisemitismus (Antijudaismus) gelegt. Hingegen wird Jesus in der jüdischen Religion so gut wie gar nicht erwähnt und spielt/e in der jüdischen Religion keine Rolle bzw. es wurde den Christen mit Desinteresse begegnet. Der Gottesmord ist also das erste bekannte antijüdische Stereotyp. Bereits im 4. Jahrhundert nach Christus wurden die ersten Beschränkungen gegen Juden erlassen. So wurden sie von allen öffentlichen Ämtern ausgeschlossen! Die Folge war, dass die Juden im Laufe der Zeit von vielen Berufen ausgeschlossen wurden. Ab dem 12. Jahrhundert n. Chr. schloss das Zunftwesen/-recht Juden von fast allen Berufen aus. Nur noch der Geldverleih und der Handel (Kaufmänner/-frauen)

waren ihnen zugänglich. Das war der Beginn des antisemitischen Vorurteils, dass “die Juden” “das Kapital” in der Hand halten würden.

Auch wurden im 12. Jahrhundert n. Chr. die ersten jüdischen Ghettos eingerichtet. Auch die Kreuzzüge des Mittelalters hatten das Ziel, die Juden in Palästina auszurotten. In den Jahren 1548/49 wurden über 300 jüdische Gemeinden im deutschen Reich zerstört. Der Höhepunkt des christlichen Antisemitismus im Spätmittelalter vertrat aber Martin Luther. In seinen letzten Schriften (“Von

Juden und Lügen“) gipfelt der frühe Antijudaismus. Er bezeichnet die Juden als “verworfenes, verdammtes Volk” und gibt folgende Ratschläge wie mit den Juden zu verfahren sei: “Erstlich, dass man ihre Synagogen mit Feuer anstecke...zum anderen, dass man ihre Häuser dergleichen zerbreche und zerstöre...dass man ihnen den Wucher verbiete,...man nehme ihnen alle Barschaften,... man müsse ihnen das Schelmbein aus dem Rücken treiben,...”

Hier legt Luther die Grundlage für alle späteren antisemitischen Progrome und verbreitet das Bild vom Juden als “Wucherer”. Es war den Christen verboten Geld gegen Zins zu verleihen und viele Menschen fühlten sich von den Kaufleuten und Geldverleihern ungerecht behandelt. Durch die massive Verbreitung von Luthers Schriften in der Sprache der Bevölkerung, also auf deutsch, wurde der Grundstein für antisemitische Stereotype gelegt. So wurden die Probleme der damaligen Gesellschaft pauschal den Juden zugeschrieben und dadurch auf eine sowieso schon ausgegrenzte Minderheit abgewälzt. Der Antisemitismus entstand.

Antisemitismus im deutschen Kaiserreich

In den Jahren 1873 bis 1918 also im deutschen Kaiserreich vollzog sich im Zuge des Sozialdarwinismus und aufkommender Rassentheorien ein gesellschaftlicher Umbruch. Auch mit der Durchsetzung der kapitalistischen Wirtschaftsweise entstand das Konzept von Nation und Nationalismus. Die massiven sozialen Umbrüche und ein verachtenswerter Umgang mit sozialen Minderheiten vollzog sich. Das Konzept der rassistischen Ungleichheit schuf den Glauben, dass die Europäer als höher stehende Rasse angesehen werden konnten und die “anderen” als vermeintlich “minderwertig”. Dies bot die Legitimation sie zu unterdrücken. Der Antisemitismus wurde nun nicht mehr vor allem theologisch begründet, sondern das Konzept von Rasse und Sozialdarwinismus (der Stärkere gewinnt....) selektierte und diskriminierte nun Menschen nach vermeintlich ethnischer Zugehörigkeit. Es bildeten sich eine Vielzahl von antise-

mitischen Vereinigungen. Diese begannen gegen Juden zu hetzen und antisemitische Weltbilder zu verbreiten. Das Bild des jüdischen Wucherers, welcher in seiner Gier nach Geld das deutsche bzw. europäische Volk bis aufs Mark ausbluten lässt und eine jüdische Weltverschwörung (Protokolle von Zion...) propagierte. Im Kaiserreich und in der späteren Weimarer Republik wurden diese Bilder tief in das Denken der Menschen verankert und durch die Faschisten zur Staatsideologie ernannt.



Das Titelbild einer Schrift über die "Protokolle der Weisen von Zion". Es ist eine der berühmtesten antisemitischen Fälschungen, mit denen ein verschwörerisches Weltjudentum konstruiert wurde.

Das Bild des raffenden und des schaffenden Kapitals...

Gerade das Bild, dass Juden immer hinter dem Kapital stehen, basiert nur auf den historischen Wurzeln des Antisemitismus.

Auch die Unterscheidung zwischen raffendem (schlechten) und schaffendem (gutem) Kapital ist strukturell antisemitisch, da dieses Bild die gängigen antisemitischen Stereotype bedient und die Vorstellung des “blutrünstigen, raffenden Juden” impliziert. Auch ist dieses Bild gerade für Nazis und rechte Ideologien anschlussfähig und wird von ihnen konsequent benutzt. Auch der Ausspruch, die Juden seien doch selber Schuld am Antisemitismus, arbeitet gerade mit diesen Bildern und verkennt die historischen und gesellschaftlichen Tatsachen!

V.i.S.d.P.: Torsten Schulte c/o JDJL NRW

Kuhpon

- Schickt mir kostenlos ein Infopaket zu.
- Ich möchte regelmäßig und kostenlos eure Zeitungen haben!
- Ich will aktiv werden, ladet mich doch mal zu euren Treffen ein!
- Ich habe meine Eltern schon lange nicht mehr rot anlaufen sehen. Ich will Mitglied werden!
- Euch Radikale melde ich dem Verfassungsschutz. Lasst mich bloß in Ruhe.

Alles ausgefüllt? Dann noch schnell Namen drauf und ab damit! Alternativ gehts natürlich auch via eMail.

Name: _____
 Adresse: _____
 Telefon: _____ Alter: _____
 eMail: _____

Kontakt: Landesgeschäftsstelle der JungdemokratInnen/Junge Linke NRW
 Brückstraße 46, 44787 Bochum
 Tel.: 0234/57967849
 Fax.: 0234/57967850
 info@jungdemokratinnen.de
 www.jungdemokratinnen.de

